

SOTERIA KLINIK LEIPZIG GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Einleitung

Die Soteria Klinik Leipzig GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der RHÖN-KLINIKUM AG.

Die Soteria Klinik Leipzig liegt verkehrsgünstig gut erreichbar im Südosten Leipzigs im Stadtteil Probstheida am Rande eines reizvollen Landschaftsschutzgebietes in unmittelbarer Nachbarschaft zum Herzzentrum Leipzig und Park-Krankenhaus Leipzig-Südost.

Im Januar 1997 nahm die Soteria Klinik Leipzig als Fachklinik für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit ihre Arbeit auf, seit Oktober 2008 ist das Spektrum um die Drogenabhängigkeit erweitert.

Das griechische Wort Soteria bedeutet Hilfe, Rettung, Heil und es beschreibt die Aufgabe und den Sinn der Einrichtung. Die Soteria Klinik Leipzig behandelte seit Inbetriebnahme bis Ende 2008 insgesamt 19.879 abhängige Patientinnen und Patienten.

Soteria: Hilfe,
Rettung, Heil

Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten oder Drogen ist keine schlechte Angewohnheit oder ein Laster, sondern eine lebensbedrohende Krankheit. Unbehandelt haben Abhängige eine um sieben Jahre geringere Lebenserwartung.

Alkohol ist eine
lebensbedrohende
Krankheit.

In Deutschland sind

- 4,0 Millionen Menschen behandlungsbedürftig
- 1,7 Millionen Menschen alkoholabhängig
- 1,5 Millionen Menschen medikamentenabhängig
- 0,2 Millionen Menschen drogenabhängig

Mehr als 40.000 Menschen kommen jährlich durch Folgen der Alkoholabhängigkeit zu Tode. An den Folgen der Nikotinabhängigkeit sterben jedes Jahr mehr als 110.000 Menschen. Der volkswirtschaftliche Schaden ist nur schwer zu quantifizieren - gar nicht lässt sich das Leid von Familien und der Schaden messen, der bei Kindern abhängig Erkrankter entsteht.

Aber das Prinzip Hoffnung hat eine Adresse:

Soteria Klinik Leipzig
Fachklinik für Suchterkrankungen
Morawitzstr. 4
04289 Leipzig
Tel.: 0 34 1 / 8 70 - 0
Fax: 0 34 1 / 8 70 - 3000
E-mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Zur individuell abgestimmten Behandlung von Alkohol- und/oder Medikamenten-/Drogenabhängigkeit stehen in der Soteria Klinik Leipzig alle hierzu erforderlichen Leistungen unter einem Dach zur Verfügung:

- 56 Planbetten Psychiatrie / Psychotherapie (davon 12 mit Intensivüberwachung) für stationäre Entgiftung und Suchttherapie
- Psychiatrische Institutsambulanz gemäß § 118 Abs. 1 SGB V zur ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung
- 154 Plätze Rehabilitation für stationäre Entwöhnungsbehandlung
- 20 Plätze für Adaption (im Bedarfsfall als zweiter Schritt der Rehabilitation)
- 10 Appartements für Betreutes Wohnen

Ziele der
Behandlung:
Abstinenz und
Erwerbsfähigkeit

Um eine dauerhafte, stabile soziale und berufliche Integration Abhängigkranker zu erreichen, verfolgt die Soteria Klinik Leipzig bei jeder Behandlung gleichrangig folgende Ziele:

- eine lebenslange zufriedene Abstinenz und
- der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit.
- oder Verhinderung der Pflegebedürftigkeit
- Arbeitsvermittlung

Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und der öffentlichen Vermittlungsstrukturen haben arbeitslose Abhängigkeitserkrankte trotz erfolgreichem Abschluss einer Langzeittherapie Schwierigkeiten, wieder einen Arbeitsplatz zu finden. Daher arbeitet seit Ende 2006 die Soteria Klinik Leipzig mit privaten Arbeitsvermittlern zusammen, um Patientinnen und Patienten nach erfolgreich abgeschlossener Langzeittherapie direkt in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Ermutigende
Behandlungs-
ergebnisse

Wesentlichste Ergebnisse der durch die Soteria Klinik Leipzig freiwillig erhobenen Qualitätsindikatoren richten sich an dieser Zielsetzung aus.

Während des Aufenthaltes werden für jede Patientin bzw. jeden Patienten individuell abgestimmte ambulante oder stationäre Behandlungs- und Rehabilitationsperspektiven entwickelt und der Kontakt zu wohnortnahen Suchtberatungsstellen und Selbsthilfegruppen eingeleitet.

Seit 2005 können bereits während der Akutbehandlung ambulante bzw. stationäre Entwöhnungsbehandlungen beantragt werden. Im Jahr 2008 konnten 87 Patientinnen (19) und Patienten (68) unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss der Akutbehandlung eine stationäre Entwöhnungsbehandlung im Hause aufnehmen.

In der Rehabilitation wurden 2002 - 2008 4.429 Patientinnen und Patienten behandelt. 2008 wurden 70,8% der Patientinnen und Patienten, die die stationäre Entwöhnungsbehandlungen regulär beendeten, in arbeitsfähigem Zustand entlassen. Das ist angesichts der Schwere der Erkrankung und der zahlreichen Begleit- und Folgeschäden der Abhängigkeitserkrankung ein überzeugendes Ergebnis.

Die Ergebnisse der Adaption sind ebenfalls ermutigend:

Seit 1998 wurden insgesamt 882 Patientinnen und Patienten behandelt.

2008 wurden 93 Patientinnen (19) und Patienten (74) aufgenommen. Der Altersdurchschnitt ist mit 33,5 Jahren deutlich jünger als in den vorangegangenen Jahren. Die Aufnahme erfolgte aus 20 vorbehandelnden Kliniken. Aus der Soteria Klinik Leipzig kamen mit 56 Patientinnen und Patienten weniger als wir für das laufende Jahr erwarten können.

Neben 61 Alkohol- und Drogenabhängigen verstärkte sich die polyvalente Suchtproblematik (29 Patienten). 32 Patientinnen und Patienten hatten im Vorfeld Hafterfahrungen, drei kamen direkt aus der Haft in die Therapie. Neun Patientinnen und Patienten hatten Erfahrungen mit Obdachlosigkeit. Vier mussten in die Obdachlosigkeit entlassen werden. 67 Personen kamen direkt aus eigenem Wohnraum, 40 gingen in die Wohnung zurück. Neben dem Neubezug von Wohnraum entschlossen sich 15 Personen zum Betreuten Wohnen in verschiedenen Wohnformen.

58 Personen schlossen die Adaption regulär ab, davon drei vorzeitig. Sieben brachen nach Rückfall ab oder wurden infolgedessen entlassen. Andere Entlassungen erfolgten auf ärztliche Anordnung.

Die Patientinnen und Patienten waren trotz des niedrigen Gesamtdurchschnittsalters im Schnitt 60 Monate arbeitslos. Um so wichtiger sind die Ergebnisse der Reintegration:

- 31 Personen hatten eine Perspektive hinsichtlich Arbeitsplatz oder einen 1-Euro-Job,
- 10 Personen gingen in Ausbildung, Umschulung oder Lehrgang,
- 6 Personen hatten Aussicht auf ein Ehrenamt.

Das ist knapp die Hälfte der Behandelten. Dies ist auch vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten des Leipziger Arbeitsmarktes einzuordnen. Verbessert hat sich dabei die Zusammenarbeit mit der privaten Arbeitsvermittlung.

Diese Behandlungsergebnisse sind ermutigend und für uns Bestätigung und Ansporn um stetige Verbesserung unserer Therapieprozesse und -erfolge.

Die Erfahrung „Keiner schafft es allein“ hat Einfluss auf den hohen Grad der Vernetzung unserer Einrichtung in der Region. Eng kooperieren wir mit den zuweisenden Beratungsstellen. Im Rahmen von Hospitationen arbeiten Mitarbeiter des Hauses in Beratungsstellen, gleichzeitig kommen Mitarbeiter aus Beratungsstellen zu uns zur Hospitation. Weiterbildungsangebote unsererseits ermöglichen den erforderlichen fachlich-theoretischen Austausch. Bereits während der Entgiftungsbehandlung nehmen Patienten in Begleitung eines Therapeuten Kontakt zu einer Suchtberatungsstelle auf und suchen diese auf. Während der Rehabilitation besteht ein auf Grund der meist räumlich großen Entfernung telefonischer Kontakt und es finden Telefonkonferenzen mit Therapeuten und Patienten statt. Das erhöht die Vertrautheit und verbessert die behandlungsnotwendige Abstimmung.

„Keiner schafft es allein.“

Keine Patientin und kein Patient verlässt das Haus, ohne dass vorher eine Abstimmung mit der nachbetreuenden Beratungsstelle erfolgt ist.

Selbsthilfegruppen sind weltweit die erfolgreichsten Träger der Langzeitversorgung von Abhängigkranken. Selbsthilfegruppen aus dem Stadtgebiet und der Region Leipzig tagen in den Räumen der Soteria Klinik Leipzig, so dass die Patientinnen und Patienten die Gelegenheit haben, an einem solchen Treffen teilzunehmen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Bereits zur Entgiftung finden Angehörigengespräche statt, um diese bei der Bewältigung der emotionalen bis sozialen Folgen der Abhängigkeitserkrankung des Angehörigen zu unterstützen und insbesondere über co-abhängiges Verhalten aufzuklären. Während der Rehabilitation finden Angehörigenseminare statt, die neben Informationsvermittlung der Klärung von Beziehungsproblemen mit Unterstützung des Therapeuten sowie der Vorbereitung der Zeit nach der Entlassung dienen.

Der Patientenführsprecher der Stadt Leipzig ist ein vom Gesetzgeber so gewollter Ansprechpartner und Vertreter der Belange von psychisch Kranken. Er wird vom Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig ernannt und ist ein gern gesehener Gast in unserem Haus. Seine Anwesenheit führt dazu, dass die Patienten wissen, dass sie im Konfliktfall einen gewählten und kompetenten Ansprechpartner haben.

Patientenführsprecher

Abhängigkeitserkrankungen sind immer verbunden mit der mangelhaft ausgeprägten Fähigkeit, sich angemessen für sich selbst oder andere einzusetzen. Sich für sich selbst und andere einzusetzen, ohne sich und / oder anderen zu schaden, gehört zu den erklärten Therapiezielen. Deshalb sind Funktionen wie Teamsprecher, Patientensprecher, Mitglied in der Küchenkommission geeignete Felder, um sich in der Fähigkeit und Fertigkeit zu üben, sich auseinander- und für wichtige Belange auch einzusetzen. Durch die Wahl der Sprecher werden demokratische Grundmuster erlebt und eingeübt. Für sich öffentlich zu werben ist etwas, was Abhängigkranken in angemessener Form schwer fällt.

Patientensprecher

Durch die Zugehörigkeit zum „Drogenbeirat“ der Stadt Leipzig ist gewährleistet, dass die Probleme der Entgiftung und Rehabilitation von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigen angemessen vertreten werden können.

Drogenbeirat der Stadt Leipzig

Ohne Weiterbildung ist eine qualifizierte Arbeit nicht möglich.

Die Soteria Klinik Leipzig versteht sich als ein Ort, an dem qualifizierte Weiterbildungsangebote für uns und unsere Partner durchgeführt werden.

Seit Jahren werden renommierte, qualifizierte Referenten zu Themen der aktuellen Suchtbehandlung (z. B. Trauma, Persönlichkeitsstörungen) eingeladen. Bei diesen Veranstaltungen dürfen wir bis zu 200 Gäste begrüßen.

In Zusammenarbeit mit dem federführenden Rentenversicherungsträger, der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, werden seit Jahren gemeinsame Fachtagungen durchgeführt.

Die suchtmmedizinische Grundversorgung ist verbesserungsbedürftig. Daher hat die Sächsische Landesärztekammer ein Programm aufgelegt, in dem niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen das Angebot unterbreitet wird, sich mit den Problemen von Abhängigkranken intensiver zu befassen. Die Soteria Klinik Leipzig beteiligt sich durch praxisnahe Seminare in der Klinik an der Qualifikation ärztlicher Kolleginnen und Kollegen.

Die Ausbildung der Medizinstudenten ist von großer Bedeutung für die zukünftige Versorgung der Patienten. Daher bieten wir bereits Studenten des 3. und 4. Semesters die Möglichkeit des Kennenlernens verschiedener Tätigkeitsbereiche im Rahmen einer Berufsfelderkundung an.

Darüber hinaus beteiligt sich die Soteria Klinik Leipzig GmbH ab 2006 als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig an der klinischen Ausbildung von Studenten der Medizinischen Fakultät im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie.

Sozialpädagogen sind von ihrer Berufsgruppe und ihrem Einsatzspektrum häufig mit Abhängigkeitserkrankten konfrontiert. Durch einen Lehrauftrag an der Technischen Universität Dresden im Fachbereich Sozialpädagogik gelingt es, Studenten in den Bereich Sozialmedizin/Abhängigkeitserkrankungen durch Seminare in der Klinik im direkten Kontakt mit Patienten an das Problem praxisnah heranzuführen.

Durch die Ausstattung der Klinik mit der Möglichkeit zur Videoaufzeichnung von Gruppentherapien und der anschließenden Nachbesprechung durch erfahrene externe Dozenten des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe e. V. beteiligt sich seit 2005 die Soteria Klinik Leipzig GmbH an der psychoanalytischen orientierten Fortbildung von Suchttherapeuten.

Nur qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können qualifizierte Arbeit leisten.

Deshalb werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend in ihren gruppen- und suchtttherapeutischen Qualitäten fort- und weitergebildet. Neben internen Fortbildungen, bei denen auch eine Anlage zur Aufzeichnung von Gruppentherapien und anschließender Nachbesprechung zum Einsatz kommt, werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausbildung zu VDR-anerkannten Sozial-/Suchttherapeuten bzw. psychologischen Psychotherapeuten finanziell gefördert.

Die Geschäftsleitung, vertreten durch die Geschäftsführerin, Frau Erika Schmidt, und den Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Leipzig, im August 2009

Erika Schmidt
Geschäftsführer

Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert
Ärztlicher Direktor

INHALT

5	Einleitung
11	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
17	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
20	Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
26	Rehabilitation
30	Adaption
34	Betreutes Wohnen
37	C Qualitätssicherung
38	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
38	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
38	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
38	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
39	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
39	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
40	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
40	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
41	D Qualitätsmanagement
42	Qualitätspolitik
42	Qualitätsziele
43	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
43	Instrumente des Qualitätsmanagements
43	Qualitätsmanagement-Projekte
44	Bewertung des Qualitätsmanagements
46	Hygiene
47	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Soteria Klinik Leipzig GmbH
 Straße: Morawitzstraße 4
 PLZ / Ort: 04289 Leipzig
 Telefon: 0341 / 870 - 0
 Telefax: 0341 / 870 - 3000
 E-Mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de
 Internet: www.soteria-klinik-leipzig.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 511402393
 Weiteres IK: 511430466

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: RHÖN KLINIKUM AG
 Art: privat
 Internetadresse: www.rhoen-klinikum-ag.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
 Universität: Universität Leipzig

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilung	Zahl der Betten
Psychiatrie und Psychotherapie	56
Rehabilitation	154
Adaption	20
Betreutes Wohnen	10

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

Für die Soteria Klinik Leipzig als psychiatrisches Fachkrankenhaus mit einer psychiatrischen Fachabteilung besteht die regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente, Drogen)	Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie; Rehabilitation; Adaption

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie
MP27	Musiktherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA35	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Sauna
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA00	Tischtennis und Dart

Beide Betriebsstätten (Soteria Klinik Leipzig, Morawitzstr. 4, 04289 Leipzig, und die Adaptionseinrichtung der Soteria Klinik Leipzig, Ludwig-Erhard-Str. 21, 04107 Leipzig) sind behinderten gerecht gestaltet.

Das Raumangebot und die Ausstattung in beiden Einrichtungen sind zeitgemäß und großzügig. Alle Räume sind mit einem hohen Standard ausgestattet.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.2 Akademische Lehre

Seit 2006 beteiligt sich die Soteria Klinik Leipzig als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig an der klinischen Ausbildung von Studenten der Medizinischen Fakultät im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 230

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 2.796

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 135

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,5
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	26,4	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,8	ab 200 Std. Basiskurs

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die medizinisch-technische Ausstattung der Soteria Klinik Leipzig ist ebenfalls zeitgemäß auf neuestem Stand. Im Verbund mit dem benachbarten Herzzentrum Leipzig und dem Park-Krankenhaus Leipzig-Südost stehen im Rahmen von Konsiliarleistungen zusätzlich apparative Ausstattungen und Leistungen für die Soteria Klinik Leipzig zur Verfügung.

A-16 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1** **Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie**
- 2** **Rehabilitation**
- 3** **Adaption**
- 4** **Betreutes Wohnen**



B-1 Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
Art:	Hauptabteilung
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Mario Wernado (bis 30.06.08), Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert (ab 01.07.08)
Leitender Oberarzt	Dr. med. Heiko Teller
Funktions- oberärztin	Dr. med. Gundel Blöhbaum
Straße:	Morawitzstraße 4
PLZ / Ort:	04289 Leipzig
Telefon:	0341 / 870 - 0
Telefax:	0341 / 870 - 3000
E-Mail:	gf@soteria-klinik-leipzig.de
Internet:	www.soteria-klinik-leipzig.de

Die Akutabteilung der Soteria Klinik Leipzig verfügt über 56 Planbetten für Psychiatrie / Psychotherapie, die im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen ausgewiesen sind. Wie jede psychiatrische Abteilung ist sie zur regionalen Vollversorgung von PatientInnen mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, die eine Entzugs- und/oder qualifizierte Entgiftungsbehandlung benötigen, verpflichtet.

Die beiden offen geführten Stationen der Abteilung gliedern sich in eine (internistisch geführte) Aufnahmestation mit 20 Betten, einschließlich der Möglichkeit der Intensivüberwachung sowie eine Station mit 36 Betten, auf der die eigentliche qualifizierte Entgiftungsbehandlung bzw. auch eine spezialisierte Behandlung von bereits hirnnorganisch durch ihre Suchterkrankung geschädigten PatientInnen durchgeführt wird. Die Unterbringung erfolgt mit Ausnahme der zwei Intensiv-Überwachungszimmer in 2-Bett-Zimmern.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP00	Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP63	Sozialdienst

Siehe hierzu auch A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe hierzu auch A-10: Allgemeine nicht- medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.998
Anzahl Betten: 56

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD (akut)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F10	1948	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F19	17	Psychische und Verhaltensstörung durch Sedativa oder Hypnotika
3	F13	13	Psychische und Verhaltensstörung durch multiplen Substanzgebrauch
4	F11	5	Psychische und Verhaltensstörung durch Opioide
5	F12	5	Psychische und Verhaltensstörung durch Cannabinoide

Nebendiagnosen (akut)

absolute Fallzahl	Bezeichnung (umgangssprachlich)
1363	Krankheiten des Verdauungssystems
1087	Krankheiten des Nervensystems
611	Krankheiten des Kreislaufsystems
455	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselstörungen
282	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde
252	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen
184	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
129	Krankheiten des Atmungssystems
119	Krankheiten der Haut und der Unterhaut Verdauungssystems
79	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten
64	Krankheiten des Urogenitalsystems

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Erläuterung: Notfallversorgung

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: psychiatrische-psychotherapeutische Diagnostik und Therapie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	Konsiliarleistung des Park-Krankenhaus Leipzig-Südost
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— ²	in der Soteria Klinik Leipzig vorhanden
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Konsiliarleistung des Park-Krankenhaus Leipzig-Südost
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input type="checkbox"/>	Konsiliarleistung des Herzzentrums Leipzig

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Konsiliarleistung des Herzzentrums Leipzig
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Konsiliarleistung des Herzzentrums Leipzig
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	——— ²	Konsiliarleistung des Herzzentrums Leipzig

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Siehe hierzu auch A-15: Apparative Ausstattung des Krankenhauses.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Neurologie
Pharmakologie und Toxikologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Geriatric
Psychotherapie
Rehabilitationswesen
Sozialmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17,4	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,8	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Suchttherapeutin

Siehe hierzu auch A-16: Spezielles therapeutisches Personal.

B-2 Rehabilitation

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Rehabilitation
Art:	Hauptabteilung
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Mario Wernado (bis 30.06.08), Prof. Dr. med. habil. Thomas Kallert (ab 01.07.08)
Chefärztin	Dr. med. Heike Spittler-Schneiders
Oberärztin	Dr. med. Claudia Steffler
Oberarzt	Dr. med. Michael Bolle (ab 01.01.09)
Straße:	Morawitzstraße 4
PLZ / Ort:	04289 Leipzig
Telefon:	0341 / 870 - 0
Telefax:	0341 / 870 - 3000
E-Mail:	gf@soteria-klinik-leipzig.de
Internet:	www.soteria-klinik-leipzig.de

Im Mittelpunkt der Behandlung steht die Wiederherstellung bzw. der Erhalt der Erwerbsfähigkeit des Patienten oder die Verhinderung von Pflege. Alle therapeutischen Maßnahmen tragen diesen Aufgaben Rechnung.

Das Behandlungsangebot stützt sich dabei auf ein bio-psycho-soziales Krankheitsverständnis.

Aufgabe der medizinischen Rehabilitation ist die individuelle, soziale und die berufliche (Re-)aktivierung, indem Möglichkeiten geschaffen werden, mit und trotz einer Abhängigkeitserkrankung abstinenz zu leben und am Berufs- und Gesellschaftsleben (wieder) teilzunehmen.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente, Drogen)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

Siehe hierzu auch A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe hierzu auch A-10: Allgemeine nicht- medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	705
Anzahl Betten:	154

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F10	658	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F13	<=7	Psychische und Verhaltensstörung durch Sedativa oder Hypnotika
3	F19	<=7	Psychische und Verhaltensstörung durch multiplen Substanzgebrauch

Nebendiagnosen

absolute Fallzahl	Bezeichnung (umgangssprachlich)
426	Krankheiten des Verdauungssystems
282	Krankheiten des Nervensystems
170	Krankheiten des Kreislaufsystems
142	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselstörungen
93	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
32	Krankheiten der Haut und der Unterhaut
26	Krankheiten des Atmungssystems
19	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen
17	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen u. zur Inanspruchnahme des GW führen
14	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten
8	Krankheiten des Urogenitalsystems

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Siehe hierzu auch A-15: Apparative Ausstattung des Krankenhauses.

B-2.12 Personelle Ausstattung**B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie
Rehabilitationswesen
Sozialmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Gruppentherapeuten
SP00	Bewegungstherapeuten
SP00	Musiktherapeuten

Siehe hierzu auch A-16: Spezielles therapeutisches Personal.

B-3 Adaption

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Adaption
Art:	Hauptabteilung
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Mario Wernado (bis 30.06.08), Prof. Dr. med. habil. Thomas Kallert (ab 01.07.08)
Chefärztin	Dr. med. Heike Spittler-Schneiders
Leitung	Benno Fabricius
Straße:	Ludwig-Erhard-Str. 21
PLZ / Ort:	04103 Leipzig
Telefon:	0341 / 2261740
Telefax:	0341 / 8703000
E-Mail:	gf@soteria-klinik-leipzig.de
Internet:	www.soteria-klinik-leipzig.de

Die Adaption ist der zweite Schritt der medizinischen Rehabilitation suchtkranker Menschen.

Die Adaption unterstützt die Patienten im Auftrag der Leistungsträger bei beruflichen Entscheidungen (Arbeit, Ausbildung/Umschulung) sowie bei der Vorbereitung eines eigenständigen abstinenter Lebens.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente, Drogen)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe hierzu auch A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett

Siehe hierzu auch A-10: Allgemeine nicht- medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	94
Anzahl Betten:	20

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F10	87	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F19	6	Psychische und Verhaltensstörung durch multiplen Substanzgebrauch
3	F15	<=5	Psychische und Verhaltensstörung durch Opioid

Nebendiagnosen

absolute Fallzahl	Bezeichnung (umgangssprachlich)
38	Krankheiten des Verdauungssystems
22	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselstörungen
16	Krankheiten des Nervensystems
10	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
<=7	Krankheiten der Haut und der Unterhaut
6	Krankheiten des Kreislaufsystems

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Siehe hierzu auch A-15: Apparative Ausstattung des Krankenhauses.

B-3.12 Personelle Ausstattung**B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie
Rehabilitationswesen
Sozialmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe hierzu auch A-16: Spezielles therapeutisches Personal.

B-4 Betreutes Wohnen

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Betreutes Wohnen
Straße: Ludwig-Erhard-Str. 21
PLZ / Ort: 04103 Leipzig
Telefon: 0341 / 2262740

Grundlage des Betreuten Wohnens ist die Fähigkeit zu einem abstinenten Leben.

Geeignet ist das Betreute Wohnen für Patienten

- nach einer längeren Phase der Arbeitslosigkeit,
- die keine stützenden familiären Bindungen haben,
- deren soziales Umfeld "nass" ist oder
- bei denen noch ein Restbedarf an Therapie besteht.

Ziel des Betreuten Wohnens ist es, den Bewohnern unter geschützten Bedingungen den Weg in die Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Voraussetzung zur Aufnahme in das Betreute Wohnen ist der reguläre Abschluss der Rehabilitations- und der Adaptionenmaßnahme.

Jeder Bewohner bzw. jede Bewohnerin erhält ein eigenes vollausgestattetes Appartement. Die Appartements sind möbliert einschließlich Nasszelle, Radio, Telefon und Fernseher. Darüber hinaus sind sie auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Der Mietvertrag ist auf ein halbes Jahr befristet mit der Möglichkeit, den Mietvertrag zu verlängern.

Durch die enge Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den ARGEN Leipzig wird für die Bewohner ein Arbeitsplatz auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt erreichbar.

Neben der Verantwortung für das eigene Appartement übernimmt ein Bewohner Aufgaben für die Bewohnergemeinschaft. Der Bewohner anerkennt während seines Aufenthaltes per Unterschrift die Gültigkeit der Hausordnung.

Die Bewohner des Betreuten Wohnens werden während ihres Aufenthalts bei der Kontaktaufnahme zu Selbsthilfegruppen bzw. Suchtberatungsstellen und der Wohnungs- bzw. Arbeitssuche unterstützt.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 7

B-4.6 Diagnosen nach ICD**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS**B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Die in der Soteria Klinik Leipzig behandelten Krankheitsbilder bilden sich nicht in den Disease-Management-Programmen ab. Daher kann die Soteria Klinik Leipzig an keinem DMP teilnehmen und unterliegt diesbezüglich auch keiner Qualitätssicherung.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Deutsche Rentenversicherung Bund führt im Rahmen der Qualitätssicherung für den Indikationsbereich Psychosomatische Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen Nachbefragungen durch, wobei bis 12 Wochen nach Abschluss der Rehabilitation 20 zufällig ausgewählte Rehabilitanden befragt werden.

Dabei erreichte die Klinik in der Befragung vom April 2006 bis September 2006, d. h. Patienten, die im 1. Halbjahr 2006 in unserer Klinik behandelt wurden, den Wert von 2,5 bei der Möglichkeit der Skalenwerte von 1 = sehr gut bis 5 = schlecht.

Im Rahmen der externen Qualitätssicherung durch Peer Review, in dem Entlassungsberichte der Einrichtungen von geschulten, in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker erfahrenen Oberärzten und Chefärzten anonymisiert bewertet werden, erreichte die Klinik im Peer Review 2004/2005 (Entlassungsberichte von Behandlungen im Zeitraum April bis Juni 2004), einen Punktwert von 6,9 (bei einer Skala von 1 bis 10, wobei 10 = Höchstbewertung bedeutet).

Diese Ergebnisse sind uns Ansporn, bezüglich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gezielt Probleme aufzugreifen und Verbesserungen vorzunehmen.

Darüber hinaus führt die Besuchskommission für stationäre psychiatrische Einrichtungen im Freistaat Sachsen regelmäßig Visitationen durch, zuletzt am

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit langem steht die Qualität in der Soteria Klinik Leipzig im Mittelpunkt aller Bemühungen und orientiert sich an dem Leitbild:

Leitbild „Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir angetan würde.“

Ausgehend von diesem Leitgedanken (Unternehmenskodex der Rhön-Klinikum-AG) wurden von der Klinikleitung verbindliche Qualitätsziele festgelegt.

D-2 Qualitätsziele

Verpflichtungen
und Ziele

- 1. Verpflichtung: Unsere Verantwortung gegenüber dem Versorgungsauftrag, unseren Patienten und unserer Vision

Wir helfen durch ein umfassendes, zeitgemäßes und hochwertiges Behandlungskonzept, dass die Erwerbstätigkeit unserer Patientinnen und Patienten erhalten bzw. wiederhergestellt wird und sie gleichzeitig eine lebenslange zufriedene Abstinenz realisieren können.

- 2. Verpflichtung: Unsere Verantwortung gegenüber unseren Kosten- und Leistungsträgern

Wir stellen wieder her bzw. erhalten die Erwerbsfähigkeit der uns anvertrauten Patienten im Auftrag der Versicherungsgemeinschaft. Basis für uns sind die Qualitätsrichtlinien unserer Kosten- und Leistungsträger, die wir einhalten bzw. übertreffen wollen.

- 3. Verpflichtung: Unsere Verantwortung gegenüber unseren Beratungsstellen und den niedergelassenen Ärzten

Wir überzeugen unsere Beratungsstellen und die niedergelassenen Ärzte von der Qualität unseres Konzepts. Durch einen regelmäßigen und intensiven Kontakt bzw. den personellen Austausch mit allen Beratungsstellen sorgen wir für klare Schnittstellen und damit für eine optimale konzeptionsbezogene Zusammenarbeit.

- 4. Verpflichtung: Unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern

Durch Transparenz und gegenseitige Achtung im Arbeitsalltag und das Übertragen von Verantwortungen fördern wir ein angenehmes und gutes Betriebsklima. Unsere Mitarbeiter identifizieren sich mit unserem Unternehmen.

- 5. Verpflichtung: Unsere effektive Organisation sichert unsere Wirtschaftlichkeit und damit unsere Arbeitsplätze

Basis für unsere Wirtschaftlichkeit bildet die Zielerreichung der zusammen mit der RHÖN-KLINIKUM AG abgestimmten Planzahlen. Durch klare, prozessorientierte Arbeitsvorgaben, transparente Strukturen mit eindeutigen Verantwortungen und einem effektiven Controlling sorgen wir für die Einhaltung der Planzahlen und sichern durch die damit verbundene Wirtschaftlichkeit die langfristige Erhaltung der Arbeitsplätze.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im klinikinternen Qualitätsmanagementsystem definieren sich aus den im Qualitätshandbuch definierten Regelungen.

Die Gesamtverantwortung für das klinikinterne Qualitätsmanagement oblag der Geschäftsleitung, die sich bis zum 30.06.2008 aus dem Ärztlichen Direktor, Herrn Dr. med. Wernado, ab dem 01.07.2008 aus dem Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. habil. Kallert, dem Geschäftsführer, Herrn Bauer und der Chefärztin Rehabilitation, Frau Dr. med. Spittler-Schneiders, zusammensetzte.

Die Aufgaben als Qualitätsbeauftragte übernimmt Frau Dr. Steffler (Oberärztin Rehabilitation).

Jeder Mitarbeiter der Soteria Klinik Leipzig GmbH ist im Rahmen seiner Tätigkeit verpflichtet, Qualitätsverantwortung zu übernehmen, damit das Qualitätsmanagement-System erfolgreich umgesetzt werden kann.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Planung, Ausführung und Kontrolle von Abläufen wird im Rahmen der etablierten Konferenzstrukturen und durch die Anwendung nachfolgend genannter Instrumente gewährleistet:

- Interne und externe Supervision / Organisationsentwicklung
- Patientenbefragung (hauseigene und Deutsche Rentenversicherung)
- Beschwerdemanagement (Anzahl externer Beschwerden)
- Basisdokumentation/Katamnese Fachverband Sucht e. V. (Fragebogen)
- Personalfluktuations-/Krankheitsquote
- Planungsrechnung (quartalsweise betriebswirtschaftliche Hochrechnung)
- Investitionsplanung (jährlich)
- Monatsberichte (betriebswirtschaftliche Auswertungen)
- Bettenbelegung (tägliche Statistik)
- Risikomanagement
- Lieferantenbewertung
- Interne und externe Qualitätszirkel
- Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung
- Visitation der Deutschen Rentenversicherung
- Visitation der Besuchskommission des Sächsischen Ministeriums für Soziales

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

2007 optimierte die Soteria Klinik Leipzig die Möglichkeit der Direktübernahmen von Abhängigkeitskranken aus Akutkrankenhäusern, nachdem die Deutsche Rentenversicherung das Verfahren der Direktverlegung von Abhängigkeitskranken seit 2005 einführte und dieses von uns aufgegriffen und umgesetzt wurde:

Kooperationsbeziehungen zu externen psychiatrischen Fachkliniken bzw. Fachabteilungen gewährleisten, dass Patienten aus regionalen als auch überregionalen Kliniken unmittelbar im Anschluß an die

dort durchgeführte Entgiftung von unserer Rehabilitationsabteilung übernommen werden, um erneute Rückfälle mit erheblichen Risiken und Folgekosten zu vermeiden.

Patienten der Akutabteilung unseres Hauses (Psychiatrie/Psychotherapie), die eine stationäre Rehabilitation beantragen, werden bereits während der Entgiftung soweit vorbereitet, dass sie ohne die Aufnahmestation der Rehabilitation zu durchlaufen, unmittelbar in die Therapiegruppen der Rehabilitation integriert werden können und damit zeitnah die Bearbeitung der konkreten Rehabilitationsziele beginnen können.

Entschieden sich 2005 während der Akutbehandlung in unserer Klinik 81 Patienten für eine sich unmittelbar anschließende Entwöhnungsbehandlung, waren es 2006 bereits 128. Im Jahr 2007 stieg die Zahl der Patienten, die sich in der Zeit der Entgiftung auf der Akutabteilung für eine stationäre Rehabilitation entschieden auf 140. Im Jahr 2008 entschieden sich 87 Patientinnen und Patienten für eine Direktverlegung von der Akutabteilung in die Rehabilitation. Damit können Alkoholtrinkrückfälle mit oft erheblichen gesundheitlichen und sozialen Folgen vermieden werden.

Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit den Suchtberatungsstellen ist eine Grundvoraussetzung für die adäquate Weiterbetreuung der Abhängigkeitskranken, der wir uns mit jedem Patienten neu stellen und die wir damit stetig weiterentwickeln.

Aufgrund des vorbildlich ausgebauten und vernetzten Suchtversorgungssystems im Freistaat Sachsen bietet die Soteria Klinik Leipzig keine ambulanten Entwöhnungstherapien an. Diese Möglichkeit bieten die Suchtberatungsstellen an. In unserer Klinik entgiftete und auf unserer Motivationsstation behandelte Patienten, die in der Lage sind, den hohen Anforderungen einer ambulanten Therapie gerecht zu werden, können unter Einbeziehung unseres aktuellen Entlassberichtes mit den medizinischen Behandlungsergebnissen der Akutbehandlung bei dem zuständigen Rentenversicherungsträger den Antrag auf ambulante oder stationäre Entwöhnungstherapie stellen.

Für Patienten mit günstigen Voraussetzungen wie stabile soziale Beziehung, vorhandener Arbeitsplatz besteht die Möglichkeit der Kombitherapie, das heißt nach einer Vorbereitungsphase mit dem Therapeuten der Suchtberatungsstelle erfolgt eine 6 bis 8-wöchige stationäre Rehabehandlung, woran sich die weitere ambulante Rehabilitation, die von der Suchtberatungsstelle durchgeführt wird, anschließt.

Dieses Kooperationsmodell wurde mit ausgewählten Beratungsstellen bereits eingeleitet und soll mit weiteren Suchtberatungsstellen im Freistaat Sachsen abgeschlossen werden.

Diese dauerhaften Änderungen sind fortlaufend zu optimieren.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Abgesehen vom allgemeinen Auftrag (§ 135 a SGB V) und von den Qualitätssicherungsverpflichtungen durch den Rentenversicherungsträger gibt es für die Soteria Klinik Leipzig keine verbindlichen Vorgaben zur Qualitätssicherung - insbesondere keine verbindliche Beteiligung an der Systematik der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung und keine Mindestmengenregelungen.

Externe Überprüfungen

Die Rehabilitation Abhängigkranker, so auch die Rehabilitation der Soteria Klinik Leipzig, unterliegt einer konsequenten und laufenden externen Überprüfung durch die Rentenversicherungsträger. Elemente dieser Überprüfung sind:

Visitationen

Visitationen durch den federführenden Beleger, der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, und der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. der Besuchskommission des Sächsischen Ministeriums für Soziales.

Hier ein Auszug aus dem Bericht der Besuchskommission des Sächsischen Ministeriums für Soziales vom 25.01.2007:

„Zusammenfassung:

Es wurden keine Mängel festgestellt.

Die Mitarbeiter sind sehr engagiert und es wird eine gute Arbeit geleistet. Es herrscht ein gutes und freundliches Klima. Die räumlichen Bedingungen sind sehr gut, freundlich und ansprechend gestaltet.

Es werden bereits während des Klinikaufenthaltes Kontakte für die Nachsorge gestellt. Es besteht eine enge Vernetzung mit ambulanten Hilfen (Suchtberatung, Selbsthilfegruppen, Sozialer Dienst usw.). Zusammenarbeit mit Angehörigen ist positiv.

Erwähnenswert ist im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der eigene Film über psychisch Kranke, der zur Doko Leipzig gezeigt wurde.“

Nachbefragungen

Rückmeldungen der Patienten nach stattgehabter Entlassung durch Nachbefragung durch den Rentenversicherungsträger

Zur Erhebung der Prozess- und Ergebnisqualität wird durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland ca. 8-12 Wochen nach Abschluss ihrer Rehabilitationsmaßnahme Fragebögen an ausgewählte Rehabilitanden verschickt.

Hier hat die Klinik im Urteil der Patienten zur Zufriedenheit mit der Rehabilitation gute Ergebnisse zu verzeichnen.

Peer Review-Verfahren

Einschätzung in sog. Peer Review-Verfahren

In den Peer Review-Verfahren werden nach dem Zufallsprinzip Entlassungsberichte der Einrichtungen von sog. Peers (das sind geschulte, in der Rehabilitation Abhängigkranke erfahrene Oberärzte und Chefärzte) gewertet, wobei diese Wertung eine Qualitätsbestimmung ermöglicht. Diese wird durch die hausinternen Gremien analysiert und notwendige Korrekturen werden umgesetzt. Die Soteria Klinik verfügt über 1 solcher „Peers“.

Von besonderer Bedeutung ist im Rahmen der Rehabilitation die Frage der sozialmedizinischen Beurteilung von Versicherten. Hier kann sich die Klinik derzeit auf 3 Sozialmediziner stützen und so einen sehr hohen Standard in der Begutachtung garantieren.

Die Ergebnisse des letzten Peer Review-Verfahrens sind für uns Bestätigung und Ansporn um stetige Verbesserung unserer Therapieprozesse.

Basisdokumentation/Katamnese

Im Rahmen der Qualitätssicherung des Fachverbandes Sucht e. V., sind Mitgliedseinrichtungen verpflichtet, eine Basisdokumentation sowie eine Einjahreskatamnese für jeden in der Rehabilitation/Adaption behandelten Patienten durchzuführen.

Laufzeiten der Entlassungsberichte

Die einheitliche Berichterstattung für alle Rentenversicherungsträger ist die Grundlage für das Peer Review-Verfahren. Da das zügige Erstellen und Versenden mit zu den wichtigsten Qualitätskriterien zählt, werden die Zeiten vom Erstellen bis zum Versenden im Haus datenbankgestützt überwacht.

Zur Beschleunigung und Vereinfachung des Datentransfers wurde der elektronische, datengeschützte Versand der Entlassberichte zu den Rentenversicherungsträgern erfolgreich umgesetzt.

D-7 Hygiene

Die Soteria Klinik Leipzig GmbH plant im Jahr 2009 folgende Projekte zu realisieren:

Ziel: Implementierung des Qualitätsmanagements

Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems nach den Normen ISO 9001:2000, DEGEMED FVS und IQPM

Die Soteria Klinik Leipzig GmbH beteiligt sich im Bereich der Rehabilitation am Qualitätssicherungsverfahren der Rentenversicherungsträger. Im Akutbereich bestehen keine speziellen Vorgaben seitens der Kosten- beziehungsweise Leistungsträger zur medizinischen Qualitätssicherung.

Aufgrund dieser „Inhomogenität“ in den externen Qualitätssicherungsanforderungen und der begrenzten Abbildungsmöglichkeit der in der Gesamteinrichtung geleisteten Qualität hat sich die Soteria Klinik Leipzig GmbH dafür entschieden, ein für die Gesamteinrichtung umfassendes, homogenes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, einzuführen und anschließend zu zertifizieren.

Da die Soteria Klinik Leipzig GmbH Mitglied im Fachverband Sucht e. V. (FVS) und dem Bundesverband Deutscher Privatkanneanstalten e. V. (BDPK) ist, wird dieses Qualitätsmanagement entsprechend den Anforderungen der von beiden Organisationen definierten Qualitätsrichtlinien DEGEMED FVS und IQMP-Reha ausgerichtet.

Die Qualitätsrichtlinien DEGEMED FVS wurden vor dem Hintergrund der indikationsbezogenen Besonderheiten bei der stationären Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen und unter Berücksichtigung bestehender Qualitätssicherungsprogramme der Rentenversicherungsträger von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e. V. (DEGEMED) und dem Fachverband Sucht e. V. (FSV) speziell für stationäre Einrichtungen im Bereich Abhängigkeitserkrankungen entwickelt.

Die Qualitätsrichtlinien des IQMP (Integriertes Qualitätsmanagement Programm Reha) definierte das IQMG (Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen GmbH), 100%-ige Tochter des Bundesverbands Deutscher Privatkanneanstalten e. V. (BDPK).

Unter Einbeziehung der ISO-Norm 9001:2000 gestaltet sich das Qualitätsmanagementsystem als lernendes Verfahren.

Das Qualitätsmanagementsystem ermöglicht der Soteria Klinik Leipzig GmbH sowohl die Selbstbewertung wie auch die vorgesehene externe Bewertung in Form der Zertifizierung.

Hygiene

Gemäß den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes erfolgt eine systematische Erfassung aller meldepflichtigen Infektionskrankheiten, so dass frühzeitig auf eine von außen eingebrachte Häufung von bestimmten Infektionen (z.B. Durchfallerkrankung) vorbeugend zum Schutz von Mitpatienten und Personal reagiert werden kann.

Grundlage der Hygieneordnung sind u. a. die vom RKI (Robert-Koch-Institut) herausgegebenen Empfehlungen der Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, die Unfallverhütungsvorschrift Gesundheitsdienst, die gesetzlichen Bestimmungen des Infektionsschutzes sowie die Sterilisation betreffenden DIN-Normen.

Alle Mitarbeiter der Soteria Klinik Leipzig werden bei Neueinstellung und darüber hinaus mindestens einmal jährlich für die Hygieneordnung aktenkundig belehrt.

D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Kooperationen mit Kliniken

Zusammenarbeit mit Psychiatrischen Fachkliniken und -abteilungen

Bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit psychiatrischen Landeskliniken und Fachabteilungen, die stationäre Entgiftungen durchführen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Krankenhaus "Hubertusburg" in Wernsdorf, der Fachabteilung Psychiatrie des Klinikums Pirna und Kooperation mit dem Sächsischen Landeskrankenhaus Altscherbitz übernehmen wir inzwischen Patienten aus Akutabteilungen von Kliniken aus dem gesamten mitteldeutschen Raum und darüber hinaus (Berlin, Bayreuth). Weitere Kooperationen werden angestrebt.

Kombinationstherapie

Neue Therapieform für sozial gut integrierte Patienten: die „Kombinationstherapie“.

Hier wird in enger Abstimmung mit den Beratungsstellen und Zustimmung des Rentenversicherungsträgers nach einer Vorbereitungsphase in der Suchtberatungsstelle eine stationäre rehabilitative Behandlung so durchgeführt, dass bei vergleichsweise kurzer Verweildauer ein Patient den Therapieprozess anschließend ambulant fortführen und abschließen kann. Dieses Kooperationsmodell wurde mit ausgewählten Beratungsstellen bereits eingeleitet und soll mit weiteren Suchtberatungsstellen im Freistaat Sachsen abgeschlossen werden.

Ausbau der Zusammenarbeit mit privaten Arbeitsvermittlungen

Ein zentrales Behandlungsziel der Rehabilitation und Adaption ist der Erhalt oder die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit. Die hohe Arbeitslosigkeit und die öffentlichen Vermittlungsstrukturen bedingen, dass auch erfolgreich therapierte Patientinnen und Patienten nach Beendigung der Langzeittherapie das Problem haben, wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu kommen. Die bisherigen Erfahrungen und erzielten Ergebnisse in der Zusammenarbeit mit einer privaten Arbeitsvermittlung sind für uns ermutigend. Die bestehenden Kooperationen werden zur Erhöhung der Vermittlungsquote weiter ausgebaut und über differenzierte Vermittlungs- und Beschäftigungsangebote erweitert.

Qualifizierte Mitarbeiter als Garant für Qualität - Erweiterung suchtherapeutischer Qualifikation

Nur qualifizierte Mitarbeiter können qualifizierte Arbeit leisten.

Deshalb werden die Mitarbeiter in ihren gruppen- und suchtherapeutischen Qualitäten fortlaufend fort- und weitergebildet. Neben laufenden internen Fortbildungen, bei der ab 2005 auch eine Anlage zur Aufzeichnung von Gruppentherapien und anschließender Nachbesprechung eingesetzt wird, werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Ausbildung zu VDR-anerkannten Sozial-/Suchttherapeuten bzw. psychologischen Psychotherapeuten finanziell gefördert.

Impressum

Verantwortliche und Ansprechpartner

Geschäftsführung

Frau Erika Schmidt
Tel.: 0341 / 870 3266 (über Sekretariat)
Fax: 0341 / 870 3000
e-mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Ärztlicher Direktor

Herr Prof. Dr. med. habil. Thomas W. Kallert
Tel.: 0341 / 870 3266 (über Sekretariat)
Fax: 0341 / 870 3000
e-mail: Thomas.Kallert@soteria-klinik-leipzig.de

Oberärztin Rehabilitation

Frau Dr. med. Claudia Steffler
Tel.: 0341 / 870 3266 (über Sekretariat)
Fax: 0341 / 870 3000
e-mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Oberarzt Rehabilitation (ab 01.01.09)

Herr Dr. med. Michael Bolle
Tel.: 0341 / 870 3266 (über Sekretariat)
Fax: 0341 / 870 3000
e-mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Leitender Oberarzt Akutbereich

Herr Dr. med. Heiko Teller
Tel.: 0341 / 870 3202
Fax: 0341 / 870 3000
e-mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Funktionsoberärztin Akutbereich

Frau Dr. med. Gundel Blöhhbaum
Tel.: 0341 / 870 3403
Fax: 0341 / 870 3000

Leiter Adaptionseinrichtung

Herr Benno Fabricius
Tel.: 0341 / 2262740
Fax: 0341 / 870 3000

Patientenverwaltung (Terminvergaben)

Frau Kerstin Ebnetter, Frau Julia Schwarze
Tel.: 0341 / 870 3006 oder 3007
Fax: 0341 / 870 3000
e-mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Links

Soteria Klinik Leipzig GmbH: www.soteria-klinik-leipzig.de
Rhön-Klinikum AG: www.rhoen-klinikum-ag.com

Informationsmaterialien

Soteria Klinik Leipzig Akuteinrichtung:	Therapiekonzept, Flyer
Soteria Klinik Leipzig Rehabilitation:	Therapiekonzept, Flyer
Soteria Klinik Leipzig Adaptionseinrichtung	Therapiekonzept, Flyer
Soteria Klinik Leipzig Betreutes Wohnen	Flyer

Die Informationsmaterialien sind über das Sekretariat der Geschäftsleitung (Tel. 0341 / 870 3266) beziehungsweise über e-mail an gf@soteria-klinik-leipzig.de erhältlich.